

Geförderte Laptops in NRW - Insiderwissen bitte hier

Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Dezember 2020 19:03

Zitat von O. Meier

Darfst du.

Danke. Konnte ich nachvollziehen, wenn auch nicht ganz teilen. Das ist aber auch nicht wichtig



Zitat von O. Meier

Soweit ich das bisher verstanden habe, schützt der zweite Faktor nämlich nicht den Zugriff auf das Gerät, sondern den auf die Apple-ID. Auf diese kann man wohl auch mit anderen Geräten zugreifen.

Ja, genau. Die ID schützt das Konto. Die Gerätenutzung an sich ist ja schon ein zweiter Faktor. Wenn ein PIN-Code für die Entsperrung notwendig ist, sind ja sowohl Besitz (des iPads) als auch Wissen (des PINs) erforderlich. Das erfüllt die Kriterien eines zweiten Faktors :). Bei einem Konto ist das was anderes - wenn ich da das Passwort kenne, ist ein physischer Zugriff auf irgendetwas mit Besitz nicht notwendig, da ich mich von jedem PC der Welt auf dem Konto einloggen könnte. Deshalb ist bei Konten der zweite Faktor halt relevant. Wenn z.B. das Passwort deines Mailkontos in falsche Hände geraten würde, wäre mit hoher Wahrscheinlichkeit jedes deiner anderen Konten kompromittiert, denn die "Passwort vergessen"-Funktion von fast allen Diensten basiert ja darauf, eine Mail an eine bekannte E-Mailadresse zu senden. Aus meiner Sicht gibt es nichts wichtigeres als einen zweiten Faktor auf dem Mailkonto zu haben.

Zitat von O. Meier

Was auch immer die anderen Dienste sein könnten, vielleicht sind die ja auch nicht dringend.

Ich nutze ein iPad ja schon länger, aber außer dem Appstore nutze ich auch keine weiteren Dienste von Apple. Deshalb ist das vermutlich für den Fall, dass ihr verwaltete IDs habt (die ja den Appstore nicht nutzen), ziemlich uninteressant. Es gibt aber natürlich Leute, die weitere Dienste von Apple nutzen möchten. Da sollte man bei dienstlichen Geräten aber mal eine Mail an den Datenschutzbeauftragten schicken.

Zitat von O. Meier

Immerhin nützt der zweite Faktor ja nichts, um den unberechtigten Zugriff auf das Gerät zu verhindern. Je nachdem, was darauf gespeichert wird, sollte man es vielleicht besser nicht mit in den Unterricht nehmen.

Siehe oben :-). Du sicherst das Gerät natürlich mit einem PIN-Code (sechs Stellen, also eher nicht in realistischer Zeit zu erraten) und/oder deinem Fingerabdruckt (der auch als ausreichend sicher gelten dürfte). Das iPad an sich ist damit ziemlich sicher geschützt.

Zitat von O. Meier

Offensichtlich gibt es aber keine andere Möglichkeit zu verhindern, dass man "von außen" auf die ID zugreift. Wenn man also personenbezogen Daten darin speichert, wird das schon interessant.

Bei vielen Diensten ist neben einer SMS auch die Möglichkeit, einen Codegenerator (auf seinem Smartphone) zu installieren. Da ist dann keine Angabe von Handynummern erforderlich, die App generiert regelmäßig (alle paar Sekunden) neue Einmalcodes, die beim Einloggen eingegeben werden. Ist mir ehrlich gesagt auch die bessere Alternative, da sie nicht von einer Internetverbindung oder einer Mobilfunkverbindung abhängt. Ob Apple das auch anbietet, weiß ich gar nicht. Bin hier auf SMS gegangen, weil ich als Admin das vom Schulträger so vorgegeben bekommen habe.

Zitat von O. Meier

Braucht man nicht eher einen Grund, um eines zu betreiben? Ich kaufe doch Sachen nicht nur, weil nichts dagegen spricht.

Ich denke, das ist auch nicht, was man diskutieren muss. Wenn du das für dich entschieden hast, ist das ja okay. Aus meiner Sicht hat der Schulträger dann auch Pech gehabt. Was die dienstliche Nutzung von privaten Geräten angeht, bin ich ja gar nicht weit weg von deiner Meinung. Für mich hat ein Smartphone halt einen extrem großen Mehrwert und bietet mir viele Dienste und Dinge, die ich nützlich, praktisch oder relevant finde und die ich ohne Smartphone nur eingeschränkter oder gar nicht nutzen könnte. Im Zweifel ist es halt immer extrem nützlich, ein Handy für den Notfall dabei zu haben, um zumindest mal telefonieren zu können.

Ich denke, am sinnvollsten wäre es, wenn du dir mal bei KuK anschaugst, was die für Geräte bekommen und wie die genutzt werden sollen. Die iPads sind Müll für eine echte dienstliche Nutzung als Arbeitsgerät. Da muss man sich nix vormachen. Ich kann schon die Leute nicht verstehen, die sich auf unbequemen Laptoptastaturen mit kleinen Bildschirmen ohne Maus einen abrenken, um da ein Arbeitsblatt zu gestalten. Auf dem iPad möchte ich das noch weniger machen.

Aber um im Unterricht Dinge zu zeigen, zu digitalisieren, eine App zu nutzen, eine Recherche zu machen - all das macht das iPad gut und sinnvoll. Du kennst ja sicher die unfassbar

beschissenen CAS-Rechner für die Oberstufe - eine Ausgeburt der Bedienungshölle. Das geht auf einem vernünftigen Gerät natürlich besser. In den Naturwissenschaften kann ich mit PhyPhox eine ganze Reihe von Experimenten durchführen, ohne dass ich größere Aufbauten machen muss. Es gibt tolle Schaltungssimulatoren, die sich im Browser bedienen lassen - für Grundschaltungen oder auch Logikschaltungen eine wahre Wohltat, wenn die Alternative dazu bis jetzt war, dass man die Schaltungen händisch mit bunten Stiften untersucht hat. Und zuletzt ist es dringend notwendig, den SuS Medienkompetenz beizubringen - das geht auch eher nicht mit fotokopierten Blättern über "Fakenews". All das kann ein iPad (und natürlich könnten das auch andere Geräte).